

Eigenschaften dieser Herren keineswegs in einem glänzenden Lichte gezeigt. Nämlich verb ist in dieser Hinsicht das "Recept zur Erziehung eines vollkommenen jungen Leipzigers", worin es heißt:

Das Lernen ist beschwerlich; jede Arbeit kostet Mühe und Zeit; das Leben muß genossen werden, und die Tage der Jugend fliehen schnell dahin, und ehe man es ahndet, tritt man schon mit einem Fuße auf's Grab. Es darf daher kein Vergnügen verabsäumt werden; jeder Ball, jedes Schauspiel, jedes Concert, jeder Vergnügungsort muß besucht werden. Der junge Leipziger muß Alles frühzeitig und eifenden Fluges genießen, und sich allenthalben für den Mittelpunkt halten, um den sich die übrige Welt dreht."

Sehr drastisch schließt dieser Artikel, nachdem noch verschiedene Schmähungen auf das unglückselige Haupt des „jungen Leipzigers“ gehäuft worden sind:

„Vormittags geht er auf das Comptoir oder in das Collegium; vor Lische mustert er die Mädchen der Stadt. Nachmittags schweift er auf den Dörfern herum und Abends genießt er ein rauschendes Vergnügen. Endlich nimmt er ein Weib, heirathet deren Geld, macht der Jungemagd die Cour und stirbt.“

Das ist allerdings etwas stark und wir glauben kaum, daß in unserer Zeit etwas dergleichen „ungeprügelt“ erscheinen dürfte. Sollte man sich denn da seiner eigenen Vorfahren nicht schämen? Zur Ehre der damaligen Jugend nehmen wir jedoch an, daß dieses Bild in sehr grellen Farben entworfen ist. Mancher unserer jungen Leser wird aber sein moralisches Selbstgefühl nach der Lectüre obiger Zeilen bedeutend steigen sehen; er wird an seine Brust schlagen und dem Himmel danken, daß er nicht ist wie Jene, und darin mag er auch wohl — aber nur im Allgemeinen Recht haben.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Reudnitz.

Dem Vernehmen nach wird noch im Laufe dieses Jahres eine Postexpedition zur Erleichterung für die Bewohner der äußeren Dresdner und Marien-Vorstadt, so wie der nächstgelegenen Ortschaften, in der langen Straße errichtet werden.

Diese zeitgemäße Einrichtung, für welche das Publicum der Postbehörde zu großem Danke verpflichtet sein wird, gewährt namentlich auch dem stark bevölkerten Reudnitz durch die nahe und günstig gewählte Lage der künftigen Expedition eine erhebliche Erleichterung und beseitigt ein längst fühlbar gewordenes Bedürfnis.

Bei dieser erfreulichen Veranlassung möchte Einsender jedoch eines Uebelstandes erwähnen, der auch schon früher in den Spalten dieses Blattes mehrmals zur Sprache gekommen ist, und welcher bei der obengedachten Einrichtung von Seiten der Reudnitzer Einwohner doppelt schwer zu empfinden sein dürfte. Es betrifft derselbe den, der Kreuzstraße gegenüber gelegenen, jetzt durch Planken abgesperrten Verbindungsweg zwischen der langen Straße in Leipzig und der Grenzgasse in Reudnitz.

Wer die bedeutenden und zeitraubenden Umwege kennt, welche die Bewohner des bevölkertsten Theiles von Reudnitz täglich nach und aus der Stadt zu machen haben, wird es ermessen können, mit welcher Ungeduld hier Jeder der endlichen Eröffnung dieses bereits angelegten Verbindungsweges, der zur Zeit größtentheils als Trodenplatz und zu einer Seilerbahn verwendet wird, entgegen sieht.

Es ist Einsender dieses nicht bewußt, wie weit die Verhandlungen in dieser allbekannten Angelegenheit gediehen sind, auch weiß derselbe nicht, wem die Schuld an dieser Verzögerung beizumessen sein dürfte, sicherlich aber glaubt derselbe im Sinne der betroffenen Einwohner in Reudnitz zu handeln, wenn an die beiderseitigen Behörden die Bitte gerichtet wird, durch geeignete Schritte diese Angelegenheit einem baldigen und erfolgreichen Abschlusse entgegenzuführen.

Verschiedenes.

Das „Frankfurter Journal“ entnimmt einem Privatbriefe aus Nord-Amerika Mittheilungen über den Stand der Industrie dort, welche diese im günstigsten Lichte schildern, aber leicht zu schweren Irrthümern Anlaß geben können. Die Gewinne der großen Geschäftshäuser in allen Theilen der Union, heißt es darin, sind staunenswerth, und leicht begreiflich ist es, daß in Folge davon dem Luxus auf bisher nicht bekannte Weise gefördert wird; die Importeure von Luxuswaaren finden rascheren Absatz, als je in den tiefsten Friedenszeiten. Der beste Beweis dafür ist die Dollereinnahme von 1863, die für importirte Waaren an 70 Mill. Doll. in Gold einbrachte. — Es ist erklärlich, daß alle Gewerbe, welche mit dem Krieg, der Verpflegung der Soldaten und der Anfertigung von Kriegsbedarf in Verbindung stehen, außerordentlich blühen und daß die solchergestalt beschäftigten Leute von ihrem großen Gewinn einen Theil für Luxuswaaren verbrauchen, allein diese bilden doch nur einen kleinen Theil aller Gewerbetreibenden, wie

auch das Heer selbst nur einen kleinen, etwa den 40.—50. Theil der Bevölkerung ausmacht. Die 39 andern Theile müssen das Heer erhalten, bzw. von ihren früher aufgesparten Borräthen (Capital) für dieses hergeben, es ist daher nicht wohl einzusehen, wie das Volk, das jetzt weniger produziert als früher und auch weniger Capital hat, mehr Luxus treiben könne. — Solche hyperbolische Berichte, wie der erwähnte, können Unbefangene leicht zu dem Irrthum des alten Frits verführen, daß der Krieg im Grunde doch kein besonderes Unglück sei, da er „Geld unter die Leute bringe“ und viele (einzelne) Industrien beschäftige: und das ist es, wovor wir warnen möchten. Nicht die ganze nordamerikanische Industrie hat „einen nie geahnten Aufschwung“ genommen, sondern nur einzelne wenige Industriezweige: die Waffen- und Pulverfabrikation, die Tuch-, Leder- und Hemdenfabriken. Gerade die plötzlich gestiegene Einfuhr, welche in ruhigen Zeiten ein Zeichen steigenden Wohlstandes ist, zeigt, daß die Production im eigenen Lande nicht ausreicht, d. h. abgenommen hat. Die nächsten Jahre werden zur Genüge zeigen, wie sehr das Land und mit ihm die Industrie gelitten hat.

Eine neuerdings aus Australien eingeführte Kartoffel wird sowohl ihrer großen Ergiebigkeit als ihrer Güte wegen empfohlen. Dieselbe soll 132fachen Ertrag liefern, während unsere kaum 40fachen gibt.

Meteorologische Beobachtungen

auf der
Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 14. bis 20. August 1864.

Tag u. a. Beobachtung.	Barometer in Paris und Linien, reducirt auf 0° R.	Thermometer nach Reaumur.	Psychrometer nach August.	Windrichtung.	Beschaffenheit des Himmels.
14 6 28, 0 8	+ 7.4	1,5	NNW	2	fast trübe
14 2 28, 0 4	+ 13.8	4,2	N	2-3	bedeckt
14 10 28, 0 3	+ 11,8	3,8	NW	2	fast trübe
15 6 27, 11, 8	+ 10,1	1,6	WNW	1-2	bedeckt 1)
15 2 27, 11, 3	+ 17,4	5,5	NNW	2-3	wolkig
15 10 27, 11, 6	+ 13,0	2,6	WNW	2	klar
16 6 27, 10, 9	+ 10,8	0,2	NW	1-2	bedeckt 2)
16 2 27, 10, 0	+ 16,2	3,8	NW	2-3	fast klar
16 10 27, 9, 1	+ 13,6	1,4	WNW	1-2	bedeckt
17 6 27, 7, 4	+ 12,2	0,2	W	1-2	bedeckt 3)
17 2 27, 7, 7	+ 13,6	4,6	NW	3	sehr wolkig
17 10 27, 8, 2	+ 9,7	2,0	WNW	1-2	fast trübe
18 6 27, 8, 4	+ 8,6	1,0	WSW	1-2	wenig Wolken
18 2 27, 8, 3	+ 12,5	3,4	SW	1-2	bedeckt
18 10 27, 8, 0	+ 10,7	1,6	WSW	0-1	fast trübe
19 6 27, 7, 6	+ 9,2	0,9	SW	0-1	sehr wolkig
19 2 27, 7, 2	+ 15,3	4,6	S	0-1	wenig Wolken
19 10 27, 6, 2	+ 11,9	3,1	NO	1-2	bedeckt
20 6 27, 4, 4	+ 12,1	0,6	SSO	1-2	bedeckt 4)
20 2 27, 3, 8	+ 18,7	3,5	SSW	3	fast trübe
20 10 27, 7, 9	+ 10,2	0,8	WSW	0-1	fast trübe 5)

1) Nachts wenig Regen. 2) Starker Nebel. 3) Starker Regen. 4) Nachts Regen. 5) Nachmittags sehr starker Regen.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

	am 17. Aug. R°	am 18. Aug. R°		am 17. Aug. R°	am 18. Aug. R°
Brüssel	+ 12,2	+ 11,4	Rom	+ 16,8	+ 17,0
Greenwich	+ 13,7	+ 12,2	Turin	+ 17,6	+ 17,6
Valentia	—	+ 12,0	Wien	+ 13,5	+ 10,8
Havre	+ 11,8	+ 11,8	Moskau	—	+ 12,4
Paris	+ 12,3	+ 9,8	Petersburg	—	+ 11,6
Strassburg	+ 12,5	+ 10,2	Stockholm	—	—
Marseille	+ 15,9	+ 16,1	Kopenhagen	—	—
Madrid	+ 16,2	+ 15,1	Leipzig	+ 10,6	+ 9,4
Alicante	+ 23,4	—			

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.

- A. Nach Bitterfeld (jedoch nicht weiter und ebenso von daher zurück). Abf. Abds 9 U. Anf. Mrgs. 6 U. 40 M.
- B. Nach Dessau und Zerbst: Abf. Mrgs. 7 U. [Eilzug]. Nachm. 1 U. und Abds. 5 U. 50 M. [Eilzug]. Anf. Brm. 11 U. 15 M., Abds. 5 U. 30 M. u. Nachts. 10 U. 45 M.
- C. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 7 U. [Eilzug]. Nachm. 1 U. und Abds. 5 U. 50 M. [Eilzug]. Anf. Brm. 11 U. 15 M., Abds. 5 U. 30 M. u. Nachts. 10 U. 45 M.